



In den germanistischen Studiengängen vermitteln zunächst die mediävistischen „B-Module“ die Grundlagen der germanistischen Mediävistik. In den späteren Studienabschnitten kann aufbauend auf dem erworbenen Basiswissen zwischen verschiedenen sprach- und literaturwissenschaftlichen Seminaren ausgewählt und ein Schwerpunkt je nach dem eigenen Interesse gesetzt werden.

In den folgenden Studiengängen und Modulen können mediävistische Veranstaltungen angeboten werden:

### **Bachelor (Hauptfach):**

Modul B1: Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache

- Vorlesung Historische Sprachwissenschaft
- Proseminar Geschichte der deutschen Sprache

Modul B2: Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters

- Vorlesung Literatur des Mittelalters
- Proseminar Lektüre mittelhochdeutscher Texte

Modul H1: Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft: Theorien der Literaturwissenschaft und ihre Anwendung in der Textanalyse I

- Vorlesung „Theorien der Literaturwissenschaft“
- Hauptseminar zur Literatur von 1500-1800

Modul J1: Literatur des Mittelalters

- Hauptseminar Literatur des Mittelalters

Modul J2: Deutsche Sprachgeschichte

- Hauptseminar Sprachgeschichte

### **Bachelor (Nebenfach):**

Modul B3: Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache und Literatur des Mittelalters I

- Vorlesung Literatur des Mittelalters
- Proseminar Geschichte der deutschen Sprache
- Proseminar Lektüre mittelhochdeutscher Texte

Modul B4: Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache und Literatur des Mittelalters II

- Vorlesung Historische Sprachwissenschaft
- Proseminar Geschichte der deutschen Sprache
- Proseminar Lektüre mittelhochdeutscher Texte

Modul R2: Bachelor-Nebenfachmodul Literaturwissenschaft

- Vorlesung zur Literatur
- Hauptseminar zur Literatur

### **Mündliche Teilprüfung der Module B2, B3 und B4:**

Zusätzlich zu den Prüfungsleistungen im Rahmen der Proseminare fällt in den Modulen B 2–4 eine 30-minütige mündliche Prüfung an.

Diese umfasst die Kenntnis von sieben früh-, hoch- und spätmittelalterlichen Texten. Hier wird die Gelegenheit geboten, zentrale Werke der deutschen Literatur kennenzulernen und zu studieren. Die Teilprüfung dient den Studierenden vor allem dazu, ein umfassendes Wissen über mittelalterliche Texte zu gewinnen, das dann effektiv in den Hauptseminaren genutzt werden kann.

### **Empfehlung für die Proseminare:**

Unabhängig von Ihrem Studiengang empfehlen wir zuerst den Besuch des Proseminars „Geschichte der deutschen Sprache“ und anschließend den des Proseminars „Lektüre mittelhochdeutscher Texte“.

### **Mediävistische Kolloquia:**

Die Kolloquia finden regelmäßig während des Semesters statt und geben Studierenden die Option, Exams- bzw. Abschlussarbeiten zu präsentieren. Besonders spannend an Kolloquia für Studierende ist die Möglichkeit, durch Vorträge von Gastwissenschaftlern Thesen und aktuelle Fragestellungen zu diskutieren und so einen unmittelbaren Einblick in Theorie und Praxis mediävistischer Forschung zu gewinnen.

### **Allgemeine Hinweise:**

Im Anschluss an die entsprechenden Module, die in der Endphase des Studiums absolviert werden, sind Bachelor-, Master- und Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen mit mediävistischem Thema möglich.

Das aktuelle Lehrangebot ist über das Internet im HIS LSF abrufbar (<https://www.lsf.uni-saarland.de>). Falls Sie weitere Fragen haben, können Sie sich jederzeit an die Lehrenden der Mediävistik wenden.

Ausführlichere Informationen finden Sie außerdem auf der Homepage der Mediävistik (<https://www.uni-saarland.de/lehrstuhl/miedema/aktuelles.html>).

## Was ist Mediävistik?

Unter dem Begriff Mediävistik versteht man die „Lehre vom *medium aevum*“, d.h. Wissenschaft vom Mittelalter. Deshalb gibt es Mediävistik stets als Teilfach der Philologien und der Geschichte. Im Rahmen der Germanistik beschäftigt sich die Saarbrücker Mediävistik mit der deutschen Sprache und Literatur zwischen ca. 750 und 1600.

## Warum studiert man Mediävistik?

Mit dem Teilfach Mediävistik lernt man als Germanist(in) die Anfänge der deutschen Sprache und Literatur kennen. Das Mittelalter setzt für die Entwicklung des Deutschen entscheidende Weichen: Erst durch die karolingische Reform (8./9. Jahrhundert) wird das Deutsche „schriftfähig“, das heißt, dass es (neben den heiligen Sprachen Hebräisch, Griechisch und Latein) für würdig erachtet wird, aufs Pergament gebracht zu werden – und erst durch die Stauferzeit (12./13. Jahrhundert) etabliert sich das Deutsche, in bewusster Abgrenzung vom höfischen Französisch, als „literaturfähige“ Sprache eigenen Ranges. Durch das Mittelalter hindurch entstehen viele faszinierende Werke der Weltliteratur.

Die Mediävistik verbindet Linguistik und Literaturwissenschaft: Durch die historische Fremdheit der Sprachstufen Alt- und Mittelhochdeutsch ist für die skizzierten Aufgaben der Germanistischen Mediävistik ein solides Basiswissen im sprachhistorischen wie auch literaturgeschichtlich-literaturwissenschaftlichen Bereich notwendig. Ziel des Teilfachs ist es, durch die Erforschung kultureller (insbesondere sprachlich-literarischer) historischer Traditionen eine genauere Erfassung neuzeitlicher und moderner Konventionen und Normen zu ermöglichen. Die Germanistische Mediävistik sieht also ihre Aufgabe in der Erarbeitung von „Kontrastwissen“, das die scheinbare Selbstverständlichkeit heute gewonnener Sichtweisen und Denkmuster historisch erklärt und damit relativiert. In diesem Sinne sind mittelalterliche Texte auch in den Lehrplänen des Saarlandes und des Landes Rheinland-Pfalz verankert. Die Mediävistik ist somit ein notwendiger Bestandteil sowohl des Fachstudiums Germanistik (Bachelor, Master) als auch der Lehramtsausbildung im Fach Deutsch.

## Lehrende der germanistischen Mediävistik:

Prof. Dr. Nine Miedema  
Raum 3.19 Gebäude C5 3  
Tel. 0681-302-6610  
Nine.Miedema@mx.uni-saarland.de

Senior-Prof. Dr. Wolfgang Haubrichs  
Raum 3.08 Gebäude C5 3  
Tel. 0681-302-2328  
w.haubrichs@mx.uni-saarland.de

PD Dr. Maria Besse  
Raum 3.18.2 Gebäude C5 2  
Tel. 0681-302-4588  
m.besse@mx.uni-saarland.de

PD Dr. Peter Godglück  
Raum 3.14 Gebäude C5 3  
Tel. 0681-302-3783  
p.godglueck@mx.uni-saarland.de

Teresa Cordes, M.A.  
Raum 3.09 Gebäude C5 3  
Tel. 0681-302-2388  
t.cordes@mx.uni-saarland.de

Peter Gluting  
Raum 2.19 Gebäude C5 3  
Tel. 0681-302-2346  
p.gluting@mx.uni-saarland.de

Dr. Christa Jochum-Godglück  
Raum 3.09 Gebäude C5 3  
Tel. 0681-302-2388  
c.jochum@mx.uni-saarland.de

Dr. Matthias Rein  
Raum 3.17 Gebäude C5 3  
Tel. 0681-302-2327  
m.rein@mx.uni-saarland.de

Anica Schumann, M.A.  
Raum 3.09 Gebäude C5 3  
Tel. 0681-302-2388  
a.schumann@mx.uni-saarland.de

Zudem werden Lehraufträge an weitere Lehrende vergeben.

## Sekretariat:

Ursula Barth  
Raum 3.15 Gebäude C5 3  
Tel. 0681-302-6626  
u.barth@mx.uni-saarland.de



**Germanistische Mediävistik**  
**an**  
**der Universität des Saarlandes**

**BACHELOR**

Stand: Oktober 2013